



Federführung: Fachbereich Jugend und Soziales

Vorlage

Auskunft erteilt: Herr Essmeier
Telefon: 02521 29-430

2012/0219
öffentlich

Anregung zur Entwicklung einer Strategie "Beckum – eine inklusive Stadt" des Vereins "fuer-ein-ander" e. V.

Beratungsfolge:

12.12.2012 Ausschuss für Frauen, Soziales, Ehrenamt
und Menschen mit Behinderungen

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Anregung zur Entwicklung einer Strategie „Beckum – eine inklusive Stadt“ des Vereins „fuer-ein-ander“ e. V. wird gefolgt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Anregung in die Arbeitsgruppe „Integration von Menschen mit Behinderungen“ einzubringen, die die Grundlagen einer kommunalen Inklusionsstrategie erarbeitet.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Sach- und Personalkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Es entstehen keine zusätzlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Anregungen aus der Bürgerschaft werden gemäß § 24 Absatz 1 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit § 5 der Hauptsatzung der Stadt Beckum behandelt.

Die Erstellung eines Aktionsplanes erfolgt auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) vom 14. August 2006 in Verbindung mit Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

Demografischer Wandel

Aspekte des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

Erläuterungen

Ziel des AGG ist, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.

Darüber hinaus sieht die UN-BRK vor, dass insbesondere Menschen mit Behinderungen ein Recht auf Bildung haben und dieses ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen ist.

Mit Schreiben vom 7. November 2012 beantragt der Verein für körper- und mehrfach behinderte Menschen e.V. Kreis Warendorf („fuer-ein-ander“) die Erarbeitung einer kommunalen Inklusionsstrategie zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, die ein Gelingen der Inklusion in Beckum befördern soll.

Der Antrag wird dahingehend begründet, dass es jeder Bürgerin und jedem Bürger in Beckum ermöglicht werden soll in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert zu werden und am alltäglichen Leben ohne Beschränkungen teilzuhaben.

Die Strategie soll sich am gemeinsamen Aufwachsen und Lernen in den Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen ausrichten. Es sollen berufliche Perspektiven für junge Menschen mit und ohne Behinderungen aufgezeigt und inklusives Wohnen und Leben in Beckum möglich sein. Darüber hinaus gilt es die Freizeitgestaltung aber auch die kulturelle Bildung mit in den Fokus zu nehmen.

Um eine konkrete Handlungsgrundlage erarbeiten zu können, müssen an diesem Prozess viele Gruppierungen und Initiativen vor Ort beteiligt werden.

Der Verein " fuer-ein-ander" für Körper -und Mehrfachbehinderte e. V. Kreis Warendorf gründete sich vor mehr als 30 Jahren aus einer Gruppe von Eltern mit behinderten Kindern. Diese Elterninitiative setzte es sich zum Ziel, ihre Kinder auf vielfältige Weise zu fördern und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Darüber hinaus betreibt der Verein ein Wohnhaus für junge, erwachsene Menschen mit Behinderung, um ihnen die Möglichkeit zu einem selbstbestimmten Leben zu geben. Weitere Angebote des Vereins, wie Familienunterstützende Dienste oder diverse Beratungsangebote, werden in der „Alten Gärtnerei“ am Lippweg in Beckum vorgehalten.

Es wird vorgeschlagen, die Anregung in die Arbeitsgruppe „Integration von Menschen mit Behinderungen“ einzubringen, die die Grundlagen einer kommunalen Inklusionsstrategie erarbeitet. Hieraus wird dann im weiteren Verfahren ein Aktionsplan im Sinne des AGG und der UN-BRK entwickelt.

Anlage(n):

Anregung des Vereins „fuer-ein-ander“ (Verein für körper- und mehrfach behinderte Menschen e.V. Kreis Warendorf) vom 7. November 2012